



Das ist doch nicht wahr – Gedanken zu Sonntagsgedanken (fka Nachgedacht) 283

Description

Das ist doch nicht wahr – Gedanken zu Sonntagsgedanken (fka Nachgedacht) 283,
[Originalbeitrag](#) verfasst von Christina Lander, verÃ?ffentlicht am 30.9.2018 von Osthessennews

Nachdem die sonntÃ?gliche Kolumne NACHGEDACHT (die inzwischen in *Sonntagsgedanken* umbenannt wurde) nur noch aus Ã?berwiegend banalen und trivialen Belanglosigkeiten besteht, hatte ich mir Kommentare dazu erspart.

TrotzdemÃ? mÃ?chte ich heute wiederum ein paar Ã?berlegungen zu Frau Landers neuestem Beitrag festzuhalten.

Fake News, GerÃ?chte, Gossip, Buschfunk und Co. Wir leben in einer Zeit, in der jedes GerÃ?cht â?¢gehyptâ?¢ wird: Bekanntlich wird Tratsch zu LÃ?sterei und je nachdem, ob man den Menschen, Ã?ber den da gesprochen wird, leiden mag, wird etwas hinzugedichtet, abgeÃ?ndert oder weggelassen.*

Da ist sie wieder, die altbekannte Landersche Ad-hoc-Generalisierung: Nicht differenzierte, pauschale Aussagen, wie etwas angeblich ist oder wie sich Menschen angeblich nzw. *bekanntlich* verhalten.

Alle Ã?ber einen Kamm...

NatÃ?rlich existiert dieses PhÃ?nomen, keine Frage. Allerdings gibt es genauso auch Menschen, die nicht jedes GerÃ?cht „hypen.“ Sondern die Behauptungen kritisch hinterfragen. Und die den Wahrheitsgehalt bzw. die PlausibilitÃ?t einer Aussage prÃ?fen, bevor sie sie weiterverbreiten oder fÃ?r wahr halten.

Auf dem Weg zu einer tollen Geschichte erfreuen sich HÃ?rer und Redner fast kindisch an einem GerÃ?cht, das sie selbst als Berichtende aufwertet und den Betroffenen meist

**Die Wahrheit,
die Erfahrung, die
Reflexion, die Vernunft
sind die geeigneten
Mittel die Unwissenheit,
die Torheit, den
Fanatismus zu heilen.**

– Jean Meslier, 1678-1733

fb.com/answers.without.questions

AWQ.DE

Ich frage mich, ob Frau Lander wirklich nicht merkt, dass sie

einen denkbar schlechten Zeitpunkt gewÃ?hlt hat, um sich in einem unter „Kirche“ kategorisierten Beitrag Ã¼ber den Umgang mit der Wahrheit zu beschweren.

Gerade ging die diesjÃ?hrige Bischofskonferenz in ihrer Heimatstadt Fulda zu Ende. Hauptthema war die VerÃ¶ffentlichung der Studie Ã¼ber sexuellen Missbrauch von Kindern durch Angestellte der katholischen Kirche.

Mit dieser Studie, die nach eigener Aussage nur die Spitze eines Eisberges unbekanntes AusmaÃ?es erfasst haben dÃ¼rfte, hat die katholische Kirche erschreckend eindrucksvoll belegt, wie hier mit der fÃ¼r sie unbequemen Wahrheit Ã¼ber viele Jahrzehnte umgegangen worden war. Gerade fÃ¼r eine Institution, die fÃ¼r sich reklamiert, eine Ã¼bergeordnete Moralquelle zu sein, ist dieses Verhalten alles andere als angemessen.

Eigentor

Auch dÃ¼rfte Frau Lander vermutlich nicht bewusst sein, dass das, was sie hier beschreibt, genau so auch auf die biblisch-christliche Mythologie zutrifft. Denn der Wahrheitsgehalt dieser Geschichten ist bestenfalls mit dem von GerÃ?chten vergleichbar. Und auch sie dient in weiten Teilen dem Zweck, die ZugehÃ¶rigen auf- und alle anderen abzuwerten.

â?¢Du sollst nicht lÃ¼gen.â?¢ So heiÃ?t es schon in den Zehn Geboten. Seit Menschengedenken tun sie es aber trotzdem und verbreiten gern die Unwahrheit. Was bleibt, ist der Wunsch, dass uns so etwas nie passiert.

Von einer L ge spricht man, wenn jemand etwas behauptet, das nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmt. Deshalb frage ich mich schon immer, wie Christen es fertigbringen, das Gebot, nicht L gen zu dürfen mit dem Gebot, einen bis zum Beweis des Gegenteils nicht existenten Gott für wahr zu halten und nur ihn als wahr und existent anzuerkennen unter einen Hut bringen.



Etwas ist dann wahr, wenn es mit der Wirklichkeit

 bereinstimmt. Das immer wieder bestens bewährte Werkzeug um herauszufinden, was wahr ist und was nicht, ist skeptisches, kritisches, vernünftiges Denken.

Mit diesem Werkzeug kann man sich einen Erkenntnisstand erarbeiten, der sich durch neue Erkenntnisse allerdings jederzeit auch wieder grundlegend ändern kann. So bedürfte es zum Beispiel nur eines einzigen validen Beweises, um jeglichen Atheismus zu zerstören.

Wahr ist eine Behauptung, wenn sie sich auch unabhängig von der subjektiven Meinung desjenigen, der sie aufstellt als zutreffend erweist.

Ungeeignet für die Beantwortung der Frage, was wahr ist und was nicht, ist die Methode des Glaubens. Glauben im religiösen Sinne ist das Fürwahrhalten von unbewiesenen bzw. unbeweisbaren Behauptungen. Sowie ein Festhalten an offensichtlich falschen Behauptungen, Stichwort Dogmatismus: Gläubige Katholiken müssten eigentlich hunderte von Dingen für wahr halten, die bis zum Beweis des Gegenteils nun mal nicht wahr sind.

Und am besten sind wir nicht die Schnittstelle, an der ein Gerücht seinen Fortgang nimmt.

Dann gehen Sie doch mal mit Ihrem erhobenen Zeigefinger als gutes Beispiel voran, Frau Lander! Als Religionslehrerin sind Sie selbst genau so eine Schnittstelle. Sie sorgen dafür, dass die bei Licht betrachtet unmenschliche und auf absurden und bis zum Beweis des Gegenteils unwahren Prämissen beruhende biblisch-christliche Mythologie weiter verbreitet wird.

***Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Originalbeitrag.**

Category

1. NACHGEDACHT 2018

Tags

1. GerÃ¼chte
2. NACHGEDACHT
3. Sonntagsgedanken
4. wahr
5. wahrheit

Date Created

02.10.2018

#wenigerglauben